

Aus Kreis und Gau

„Heimatringe“ für unsere Dörfer

Selbsthilfsorganisation der Dorfgemeinden und Verwurzelten

Stadt und Land sind durch die Terrorangriffe beschnitten näher gekommen. Bei der Umquartierung und Kinderlandverschickung erhielt der Großstädter zum erstenmal einen richtigen Einblick in Arbeit und Lage des Landvolks und hat vielfach daraus hohe Achtung für das Bauerntum gewonnen. Andererseits hat das Landvolk erkannt, daß es auch in der Stadt nicht nur benedenswerte Lebensverhältnisse gibt. Der Städter hat mehr denn je gesehen, daß dem Landvolk nach diesem Kriege das Geben werden muß, was dem Städter selbstverständlich ist: eine bessere Bewertung seiner Arbeit, bessere Wohn- und Verkehrsverhältnisse, bessere sanitäre und kulturelle Betreuung und gute Berufsausbildung.

Das Dorf kann aber in einzelnen Fällen auch schon zur Selbsthilfe greifen und einen „Heimatring“ gründen, dem zunächst alle im Dorfe Geborenen und Verwurzelten angehören und dem sich dann auch alle Menschen anschließen sollen, die aus dem Dorfe abgewandert sind oder deren Vorfahren aus dem Dorfe stammen. Aus der Gemeinschaft heraus, so wird hierzu vom Reichsnährstand bemerkt, läßt sich manches Große für das Heimatdorf schaffen. Der Heimatring kann so für die Hebung, Verbesserung und Verschönerung seines Dorfes eintreten, um es zu einem würdigen Mittelpunkt des Heimatbewußtseins zu gestalten. Dabei ist z. B. zu denken an den Bau eines Badeteiches, einer Waschanlage, eines Turn- und Sportplatzes, einer Wasserleitung oder auch eines Landvolkheims. Wenn nun der Heimatring die städtischen Menschen wieder in das Dorf zurückführt, so können aus den Beiträgen seiner Mitglieder die Mittel beschafft werden, um größere Gemeinschaftsaufgaben im Dorf durchzuführen. Wenn dann die Städter mit ihren Kindern auf Anregung des Heimatringes künftig öfter in das Dorf kommen, um dort ihre Ferien zu verbringen oder Entschlüsse zu fassen, dann wird mancher Jugendliche für den bauerlichen Beruf gewonnen werden.

Jeder Deutsche ein Fackelträger der neuen Zeit

Vor der Erzieherschaft des Kreises Dresden, die einer Einladung des Wehrkreisbefehls IV gefolgt war, sprach Oberstleutnant Ellenbe von Oberkommando der Wehrmacht über das Thema „Der Kampf um das geistige Gesicht Europas“. Der Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis IV, General der Infanterie von Schwedler, hieß die Lehrer und Lehrerinnen willkommen und kennzeichnete diese Verantwortung als ein Zeugnis der guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Wehrmacht. Gerade im Kriege komme der Schule eine hohe Bedeutung zu, denn auf ihren Leistungen und der Arbeit der Hitlerjugend baue die Wehrmacht auf. Den Geist der deutschen Infanterie der Jugend anzuerkennen sei die hohe Aufgabe aller Erziehungsstellen. Oberstleutnant Ellenbe zeichnete ein lebendiges Bild des gegenwärtigen Geistes als eines Kampfes nicht nur der Waffen, sondern auch gewaltiger geistiger und politischer Strömungen, in den wir als organische Teil mitten hineingefügt sind. Der Medner gab einen Abriss der Geschichte der letzten 400 Jahre bis zur gegenwärtigen großen Auseinandersetzung zwischen Kapitalismus und Bolschewismus einerseits und dem deutschen Sozialismus. Zwischen diesen Anschauungen gebe es keine Brücke, sondern nur ein Kampf auf Leben und Tod. Und dem deutschen Volk sei die große Mission übertragen, diesen schweren Sturm seiner Geschichte durchzuführen. Die Aufgabe eines jeden Deutschen sei nun, die neue Zeitenwende, in der wir leben, zu verstehen und den Kampf um die Würde des Menschen gegen die Vergötzung des Geldes und der Machtigen flammenden Herzens mitzukämpfen. Jeder Deutsche müsse ein Fackelträger der anbrechenden neuen Zeit sein. Die geschichtlich einmalige Tat des Führers, ein ganzes Volk aus der Sinnlosigkeit zum lebenserhellenden Bolschewismus, der 1932 schon wachend vor der Tür stand, abzudrehen und wieder einmünden zu lassen in den Strom des eigennationalen Lebens, fordere von uns allen einen unbändigen Glauben an unseren geschichtlichen Auftrag des Kampfes gegen Chaos und Vernichtung von Kultur und Menschenwürde. Dieser Glaube mache frei von allen kleinen Tagesbelastungen und bringe den Willen zum

Amtlicher Teil

Abgabe von Trockengemüse

1. Das Trockengemüse (100 Gramm je Kopf) kann bei dem Einzelhändler bezogen werden, bei dem seinerzeit die Vorbestellung erfolgte. Die Ware ist an die Verbraucher gegen Streichung des Abnehmermerkmals auf der Rückseite des Stammschnitts der rotfarbenen Nährmittellkarte 60 und gleichzeitige Abtrennung des Abschnitts N 36 der rotfarbenen Nährmittellkarte 63 auszugeben. In denjenigen Fällen, in denen Versorgungsberechtigte die Nährmittellkarte 60 nicht mehr besitzen, der Kleinverteiler aber weiß, daß die Voranmeldung bei ihm stattfand, genügt die Abtrennung des Abschnitts N 36 der Nährmittellkarte 63.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Ware bei den Kleinverteilern bisher nur teilweise eingetroffen und die Belieferung deshalb nur nach und nach entsprechend dem Eingang möglich ist.

2. Die Verbraucher haben keinen Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Sorte Trockengemüse.

3. An Zugänge (Zugänge, Wehrmachtentlassene usw.) ist das Trockengemüse von den Einzelhändlern ohne Vorbestellung abzugeben. Der Benutzer „Trockengemüse ohne Vorbestellung“ für Zugänge wird von den Kartenausgabestellen auf dem Stammschnitt der rotfarbenen Nährmittellkarte 63 angebracht und der Bezugsabschnitt N 36 abgestempelt. Diejenigen Verbraucher, die das Trockengemüse nicht vorbestellen konnten, müssen sich deshalb jetzt an ihre zuständige Kartenausgabestelle wenden.

4. Die in bestimmten Fällen ausgegebenen Berechtigungsscheine sind von den Kleinverteilern ebenfalls zu beliefern, ohne daß eine Voranmeldung stattgefunden hat.

5. Durch die Einzelhändler sind die Abschnitte N 36 der rotfarbenen Nährmittellkarte 63 bei der Warenabgabe abzutrennen, zu sammeln und nach Beendigung der Trockengemüseverteilung, spätestens jedoch bis zum 30. Juni 1944 in der üblichen Weise, auf Bogen aufzulegen, bei der zuständigen Bezugsausgabestelle zum Zwecke des Umtauschs in Empfangsberechtigungen einzureichen. Empfangsberechtigungen sind sorgfältig aufzubewahren.

Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B am 22. Mai 1944

Neuanmeldung der Großverbraucher zum Bezuge von Gemüse und Obst

1. Der Verpflegtenstand der Großverbraucher hat sich im Laufe der Zeit teilweise erheblich verändert. Es macht sich deshalb eine Neuanmeldung für die Versorgung mit Gemüse und Obst erforderlich. In Verbindung damit wird ein Verfahren eingeführt, das künftig die laufende Erfassung von Veränderungen genügend sichert.

2. Zu vorerwähntem Zwecke erhält jeder Großverbraucherbetrieb eine Verpflegten-Stammkarte für Großverbraucher. Bis spätestens 31. Mai 1944 haben sich alle Großverbraucher bei ihrer Versorgungsgruppe eine solche Verpflegten-Stammkarte ausstellen zu lassen. Vom 1. Juni 1944 an gilt die Neuanmeldung als abgeschlossen.

3. Als Versorgungsgruppen kommen in Frage:

a) Die Kreisgruppe Kamenz der Reichsgruppe Fremdenverkehr, Kamenz, Hotel Lehmann, für Gaststätten — soweit sie nicht unter Punkt b fallen — Hotels Fremdenheime, Kantinen, Angestelltenküchen.

b) Die Kreisverwaltung Kamenz der Deutschen Arbeitsfront — Kreisbeauftragter für Gemeinschaftsverpflegung — Kamenz, Schulplatz für Werkstätten, Fernverpflegung durch Gaststätten, Fernverpflegstätten, Arbeiterlager aller Art, Umschullager.

c) Das Kreisamt für Volkswohlfahrt, Kamenz, Hoyerswerdaer

Durchbruch, durch das eigene Leben im Dienst an Volk und Vaterland die Gräber der gefallenen Helden zu schmücken.

Bilanzbuchhalterprüfung der Gauwirtschaftskammer

Die Gauwirtschaftskammer Sachsen in Dresden führte kürzlich eine Bilanzbuchhalterprüfung durch. Von den gemeldeten elf Teilnehmern haben acht die Prüfung bestanden. Es wurden fast durchweg gute Leistungen nachgewiesen. Die Gauwirtschaftskammer Sachsen führt die Bilanzbuchhalterprüfungen auch im Kriege weiter durch. Bei entsprechender Beteiligung wird die Kammer bei nächster Gelegenheit eine weitere Prüfung ansetzen. Einzelheiten über die Prüfungsanforderungen ergeben sich aus der Prüfungsordnung und den Prüfungsrichtlinien, die von der Gauwirtschaftskammer Sachsen in Dresden, Albrechtstraße 4, bezogen werden können.

„Ariadne“ in der Staatsoper

Am 25. Mai geht in der Sächsischen Staatsoper die Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss unter der musikalischen Leitung von Karl Eimendorff und der Spielleitung von Heinz Arnold mit Marta Fuchs in der Hauptpartie in neuer Einstudierung in Szene.

Komödien-Eraufführung im Staatsschauspiel

Am Staatlichen Schauspielhaus Dresden findet am

Intensivierung der Abwehr / Bildung von Schnell-Böschtrupps in den Betrieben

Der Reichsminister der Luftfahrt hat eine weitere Intensivierung der Abwehr des Brandterrors bei feindlichen Fliegerangriffen angeordnet. Es kommt darauf an, unter Vermeidung unnötiger Verluste das rechtzeitige Erkennen und sofortige Bekämpfen entzündender Brände bei Tag und bei Nacht zu gewährleisten. Zu diesem Zweck bestimmt die Anordnung, die im Einzelnen auch mit den sonst maßgebenden Stellen ergehen ist, daß die bisher als Brandwachen eingeteilten SS-Kräfte sämtlicher Betriebe des Reichsluftschutzes und des Erweiterten Selbstschutzes spätestens bei Fliegeralarm in geeigneter Dedung, also in SS-Kamern oder in außerhalb der Trümmerschichten der Gebäude befindlichen SS-Deckungsräumen, notfalls in splitterfähigen Erdgeschossen bereitzustellen und dort zu Schnell-Böschtrupps zusammenzufassen sind. Die bisherigen Hydrantentrupps des Reichsluftschutzes und die Feuerlöschtrupps des Erweiterten Selbstschutzes fallen fort. Soweit sie nicht auf Kraftprüfungsgruppen umgestellt werden können, sind sie in die Schnell-Böschtrupps einzubeziehen. Für jeden Schnell-Böschtrupps ist ein Führer zu bestimmen, und zwar im Verhältnis von etwa 1 zu 8. Die Zahl der aufzufassenden Trupps und der Umfang ihrer Wachbereiche richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Die Schnell-Böschtrupps überwachen ihre Bereiche durch wiederholte Kontrollgänge zu zwei bis drei Mann während des Fliegeralarms und nach der Entwarnung so lange, bis mit dem Entstehen von Bränden nicht mehr zu rechnen ist. Sie haben festgestellte Brandbomben oder Entzündungsbrände sofort mit dem vorhandenen Kleinlöschgerät, dem SS-Brandpistolen, Hydrantengerät usw. zu bekämpfen. Hierbei ist mit der Befehlsstelle, notfalls durch Meldebefehl, ständig fähig zu halten.

Ausnahmsweise können Brandwachen in der bisherigen Art zu zwei bis drei Mann in besonders brandgefährdeten und wichtigen Betriebsstellen aufgestellt werden. Für diese Brandwachen, zu denen nur besonders ausgebildete Männer einzuteilen sind, muß vorchriftsmäßiger Splitterhelm vorhanden sein, und zwar in Form von Splitterkuscheln oder von SS-Kleindeckungsgräben außerhalb der Trümmerschichten. Die Brandwachen müssen auch die Bedienung der Hydrantengeräte befähigt sein.

Strasse, für NSW-Kinderheime, und NSW-Kindertagesstätten sowie Mutter- und Kind-Heime.

d) Die Gebietsführung der Hitler-Jugend, Dresden II 24, Bismarckplatz 7, für Wehrerziehungslager, Jugendwohnheime, flieger-technische Vorschulen, HJ-Führerschulen, WM-Haushaltungsschulen, Jugendherbergen mit Fahrtenbetrieb, Lehrers- und Lehrerinnenbildungsanstalten, Internate, Adolf-Hitler-Schulen, Nationalpolitische Erziehungsanstalten, Landdienst-Lehrhöfe, RW-Lager, Erholungslager, Sommer- und Winter-Lager.

e) Der Reichsstatthalter für die Festigung Deutschen Volkstums — Hauptamt Volksdeutsche Mittelstelle — Umsiedlung — Gaustelle Sachsen, Dresden, Bürgerweise 24, für Umsiedlungslager.

f) Die Kreisverwaltung der NS-Frauenenschaft, Kamenz, Klosterstraße, für Mütterschulen, Kochkurse des Deutschen Frauenwerks.

g) Der Marktschlichter des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen Dresden II 5, Wachsbleichstraße 5, für Kranenkhäuser, Kliniken, Sanatorien, Lazarett mit Unternehmer-Verpflegung, also Lieferbogeninhaber.

h) Die Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe, Dresden II 6, König-Albert-Straße 14, für alle unter a) bis g) nicht angeführten Großverbraucherbetriebe (Altersheime, Luftschulschulen, Städte, Kinderheime, Städte, Kindertagesstätten, Gefangenenanstalten usw.).

4. Die in Ziffer 3 unter a) bis f) aufgeführten Großverbraucher erhalten die Verpflegten-Stammkarte ohne Vorlage besonderer Nachweise auf Grund der den Versorgungsgruppen bekannten Verpflegungsstärken. Dagegen haben sich die unter g) und h) erwähnten Großverbraucher eine Bescheinigung über den Verpflegtenstand durch mein Ernährungsamt, Abt. B ausstellen zu lassen, und zwar jeweils durch diejenige Stelle, die die Bezugsstelle für die Verpflegteinrichtung ausstellt. Diese Bescheinigung muß dem Marktschlichter des Gartenbauwirtschaftsverbandes (Ziffer 3 g) oder der Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe (Ziffer 3 h) bei Anforderung der Verpflegten-Stammkarte vorgelegt werden.

5. Ueber die Anwendung der Verpflegten-Stammkarte wird den Großverbrauchern bei deren Ausgabe durch die Versorgungsgruppen Näheres mitgeteilt.

6. Vorstehende Regelung gilt nicht für diejenigen Großverbraucher, die ihre Gemüse und Obst über Kleinverteiler-Kontrollkarten (Gemüsekarten) beziehen.

Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B am 22. Mai 1944

Gemeindebücherei Ohorn

Die Bücherei bleibt vom 1. Juni 1944 bis 30. September 1944 geschlossen. Rückgabe der ausgeliehenen Bücher bis Donnerstag, den 25. Mai 1944 erbeten.

Ohorn, am 23. Mai 1944.

Der Bürgermeister.

Wer zieht nach Kamenz

in eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Baderaum, Zfl. u. Zubehör im 2. Stock? Miete 62.— RM. Suche durch Ringtausch Wohnung in Pulsnitz, gleich welche Gr., wenigstens 3 Zt., Küche und mögl. Gartennutzung. Auch Häuschen wird pahtu. oder zum Kauf übernommen. Näheres zu erfragen bei

Fr. Otto, Kamenzstr. 7, 1.

Wohnungstausch

Biete Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche. Suche die gleiche in Pulsnitz oder Pulsnitz M. S.

Ans. u. E 24 a. d. Gesch. d. Wl.

Suche gut erh. Kinderwagen

Biete fast neuen Küchenherd

Ang. u. E 24 a. d. Gesch. d. Jtg.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem Leben unendlicher Treue und nimmermüden rastlosen Schaffens für die Seinen verschied am 23. Mai mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Groß- u. Urgroßvater

Robert Müller

Maurerpolter im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer

Ida Müller u. alle Angehörigen

Lichtenberg u. im Felde, den 24. Mai 1944

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Mai, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

4. Juni die Erstaufführung der Komödie „Das Schloß an der Donau“ von Alois Johannes Lippl in der Inszenierung von Viktor Albers statt.

Landesbibliothek vorübergehend geschlossen

Die Sächsische Landesbibliothek bleibt vom 30. Mai bis 3. Juni für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Nur die vom 2. Juni ab eingehenden Bestellungen werden erledigt.

Niesa. Ein Wohltäter der Kranken. Der Arzt Dr. med. Gustav Gebler vollendete in Niesa das 80. Lebensjahr. Er wirkte über fünf Jahrzehnte in Niesa und übte seine Praxis auch heute noch aus.

Hohnstein (Elbgebirge). Der Aelteste gestorben. Im Alter von 93 Jahren starb Stadt- und Spartassenkassierer i. R. Emil Müller, der älteste Einwohner von Hohnstein. Er war Gründer der freiwilligen Feuerwehr Hohnstein und Mitbegründer des Elbsektorsvereins.

Reichenberg (Bez. Dresden). Den Schulkameraden erschossen. Einen verhängnisvollen Ausgang nahm das leichtfertige Spiel zweier Schüler mit einer Pistole. In der Meinung, sie sei ungeladen, legte ein Sechzehnjähriger „im Scherz“ auf seinen um drei Jahre jüngeren Schulkameraden an als sich ein Schuß löste, der den Freund tödlich traf.

Leipzig. In die Luppe gefürzt. In Leipzig-Lindenau wurde ein sechs Jahre alter Knabe tot aus der Luppe geborgen. Er war kurz vorher noch in der Luppenstraße gesehen worden.

Bildung von Schnell-Böschtrupps in den Betrieben

Die zur Notbelagtheit ermittelten Gefolgschaftsmitglieder übernehmen an ihren Arbeitsplätzen gleichzeitig die Aufgaben der Brandwachen. Die Durchführung der neuen Anordnung wird überprüft. Betriebe oder Dienststellen des Erweiterten Selbstschutzes können bei der Durchführung des Reichsluftschutzes in Anspruch nehmen. Bei dieser Gelegenheit soll festgestellt werden, ob im Einzelfall überhaupt die Zugehörigkeit der Betriebe oder Dienststellen zum Erweiterten Selbstschutz noch notwendig ist. Bierschlag wird eine Ueberführung in den einheimischen Selbstschutz möglich sein, besonders, wenn die Gefolgschaftszahl nicht ausreicht, um die nötigen SS-Kräfte zu stellen. Etwasige Hilfeleistung ist dann innerhalb der Selbstschutzbereiche sowie durch Selbstschutzgruppen sicherzustellen.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Eine literaturgeschichtliche Sendung zum Hören und Behalten: Naturalismus als Textzeichnung; 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage; 14.15—15.00: Märlchen von zwei bis drei; 15.00—16.00 Uhr: Musik zur Unterhaltung; 16.00—17.00 Uhr: Operettenkonzert; 17.15—17.50 Uhr: Ballettmusik und musikalische Skizzen; 17.50—18.00 Uhr: Die Erzählung des Zeitbildes; 18.00 bis 18.30 Uhr: „Ein schönes Lied zur Abendstunde“; Jugendsendung; 18.30 bis 19.00 Uhr: Der Zeitpiegel; 19.15—19.30 Uhr: Fremdbereiche; 20.15 bis 21.15 Uhr: 2. Akt aus Nicolai's Oper „Die lustigen Weiber vom Windsor“; Leitung: Arthur Roßler; 21.15—22.00 Uhr: Abendkonzert mit Werken von Franz Mendel, Karl Stamitz und Leopold Mozart.

Deutschlandsenden: 17.15—18.30 Uhr: Sinfonische Musik von Haydn, Beethoven und Wagner; 20.15 bis 21.15 Uhr: „Viele schöne farbenbunte Töne“, Unterhaltungssendung mit dem Dresdener Rundfunkorchester unter Leitung von E. J. Topitz, der Kapelle Willy Steiner und Solisten.

Filmveranstaltung
am Freitag, den 26. Mai 1944, 20.15 Uhr im Obergasthof zu Lichtenberg
Altes Herz wird wieder jung
Keine Jugendveranstaltung!
NSDAP. Ortsgruppe Lichtenberg

Filmveranstaltung
Die Gauhilfsmittel Sachsen zeigt am Donnerstag, den 25. Mai, 20 Uhr im Bindengasthof Oberlichtenau den Film
Altes Herz wird wieder jung
Nachmittags 16 Uhr Jugendfilmstunde
Zahlreichen Besuch erwartet
NSDAP. Ortsgruppe Oberlichtenau

Sänger
von Pulsnitz u. Pulsnitz M.S.
Stellen zum Chorgesang d. verft. Sd. Hermann Frenzel
Mittwoch, den 24. Mai 1/28 Uhr bei Schumanns.

Allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit erfreuten und ehrten, unseren herzlichsten Dank
Emil Kleinstück
Tiefbauunternehmer i. R.
und Frau
Pulsnitz M. S., Mai 1944

Ein schönes Kuhkalb
10 Monate alt, steht zum Verkauf bei
Martin Schreier
Großhirsdorf

Werde Mitglied der NSV.

Fern von seiner lieben Heimat Köln verschied nach langem schweren Leiden im Krankenhaus Arnsdorf mein lieber, guter Mann und Bruder
Peter Collin
geb. 1. 3. 1885 gest. 21. 5. 1944
In tiefer Trauer
Magdalene Collin, geb. Meurer
Liesbeth Schulz u. Verwandte
Pulsnitz, Schiefstr. 68, am 23. 5. 1944
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Mai, nachm. 1/22 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

„Fabelhafte Sache, dieses Schmutzlösen mit Burnus! Kann ich Ihnen dringend empfehlen! Allerdings heißt es heute eintellen: Erst die Wäsche sortieren und dann nur die Schmutzwäsche in Burnus einweichen! Dann braucht man die Stücke gar nicht mehr scharf zu reiben oder lange zu kochen - der Schmutz geht schon beim Einweichen in die Brühel!“
der Schmutzlöser